



Gemeindebrief

Gemeindebrief der evang.-luth. Pfarrei Schwarzenbach a.d. Saale-Hallerstein



Monatsspruch Oktober 2026

Christus hat uns befreit, damit wir endgültig frei sind. Bleibt also standhaft und unterwerft euch nicht wieder dem Joch der Sklaverei.

Galater 5,1 (Basisbibel)

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ja, Christus hat uns aus Liebe zu uns endgültig befreit, von allem was uns von Gott und untereinander trennt. Diese endgültige Freiheit kann uns niemand nehmen, allerdings können wir sie wieder freiwillig aufgeben und uns erneut unter falsche Herren stellen. Doch dann verzichten wir auf den Beistand der Liebe Gottes, die uns frei macht und kehren zurück zum Anfang, in eine Zeit vor unserer Befreiung durch Christus. Wir sind dennoch von Gott geliebt, aber machen uns das „Geliebtsein“ durch ihn nur schwerer. Warum leben wir nicht einfach als befreite und geliebte Christen?

Eine mögliche Erklärung ist, weil es uns zu schwer ist. Dazu las ich in der Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, es ist eine zentrale Schrift von Dr. Martin Luther, und finde darin zwei Aussagen von ihm, die erste lautet:

Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.

Ja, uns ist vergeben und wir sind frei und niemandem untertan, doch sind wir auch die Empfänger der Liebe Gottes, die in uns wirken will, so wie Gott es will.

Das bringt mich zur zweiten Aussage, vor der sich womöglich viele scheuen und die wohl darum ein Problem ist, sie lautet nämlich:

Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.

Da die Liebe Gottes in uns und durch uns wirken will, gilt es dieser Liebe zu folgen, egal wohin sie uns führt. Dazu müssen wir diese Liebe austeilen an alle, nicht nur an unsere direkten Mitmenschen. In den Worten vom Weltgericht (Matthäus Kapitel 25) nennt Jesus selbst diejenigen, die durch uns Gottes Liebe erfahren sollen. Es sind notleidende Menschen, hungrige, durstige, fremde, nackte, kranke und gefangene. Ihnen allen sollen wir dienstbare Knechte sein und die zu leistende Hilfe sollte über allen stehen. Jesus unterscheidet nicht zwischen Völkern und Rassen, Reichen und Armen, Bildung und Religion, Mächtigen oder gar Sklaven. Nein, alle die in Not sind, sollen Gottes Liebe erfahren. Er unterscheidet nicht zwischen Hautfarbe und Herkunft, Einwohner oder Flüchtling. Das gilt heute wie damals!

Doch was ist mit denen die in Zukunft geboren und unter den Fehlern der vergangenen und heutigen Zeit leiden werden. Wenn die Schöpfung Gottes immer mehr zerstört wird, werden sie unter den Folgen leiden, gilt es ihnen heute dienstbare Knechte zu sein und Gottes Liebe zu bezeugen. Wenn spätere Urenkel durch Umweltzerstörung, Zerstörungen durch Kriege und schonungslose Habgier, Machtbesessenheit und Geltungssucht in einer Umwelt leben müssen, die nicht mehr die ist, wie sie heute noch ist.

Ein dienstbarer Knecht zu sein ist nicht leicht, im Gegenteil, denn es heißt aufmerksam hinzuschauen, zu überlegen welche Folgen es gibt und zu handeln damit schlimmeres verhindert wird. Da ist es viel leichter einer Obrigkeit (auch wenn sie noch so schlecht ist) zu folgen, die sagt was man denken, reden und tun soll. Der man alle Verantwortung überträgt und sie hemmungslos machen lässt.

Doch dazu sind wir von Gott nicht geschaffen. Denn Gott hat uns zu seinem Ebenbild geschaffen, der ihm ähnlich ist, weil er allen Menschen von Gottes Liebe erzählen und sie weitergeben kann.

Dazu schenkt er uns durch seine Liebe die endgültige Freiheit und die Verantwortung, diese Liebe mit allen zu teilen.

Ihr Diakon Norbert Pühler

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass der Gemeindebrief ab dieser Ausgabe wieder in einem erweiterten Umfang erscheint und wir Ihnen wieder vielfältige Beiträge, Berichte, Gedanken und Anregungen aus unserem Gemeindeleben präsentieren können.

Ein Gemeindebrief lebt von den Menschen, die unsere Gemeinde ausmachen. Er soll informieren, zum Nachdenken anregen, Einblicke in das Gemeindeleben geben und die Verbundenheit untereinander stärken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen, dass Sie in den folgenden Seiten Interessantes, Ermutigendes und vielleicht auch die eine oder andere Anregung für sich selbst entdecken.

Haben Sie vielleicht einen Wunsch oder eine Anregung für den nächsten Gemeindebrief? Dann wenden Sie sich gern an Constanze Schwarzhuber im Pfarramtsbüro oder an die beiden Kirchenvorstände Birgit Pöhlmann und Rainer Tröger.



Das Fundstück im Garten

Der Herbst steht vor der Tür und Frau Schenk steht an ihrem Küchenfenster und beobachtet, wie der raue Herbstwind die letzten roten Blätter von der alten Eiche wirbelt. Die Natur zieht sich zurück, die Tage werden kürzer und die dunklen Abende länger. Und manchmal schleicht sich eine gewisse Melancholie in ihr Herz.

Sie zieht eine warme Jacke an und geht in ihren Garten, um die letzten Blätter zusammenzukehren. Als sie am Komposthaufen steht, sieht sie etwas unter einer Schicht feuchter Blätter, das ihr ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Es ist ein kleines, hölzernes Kreuz, das sie im Frühjahr bei der Gartenarbeit verloren hatte. Durch die feuchte Erde war es ein bisschen aus der Form geraten und dreckig, aber ansonsten war kein Schaden entstanden.

Sie hebt es auf, wischt die Erde ab und legt es auf den Gartentisch, um es in der Herbstsonne trocknen zu lassen. Trotz des schon kalten Windes wird ihr warm ums Herz. Blätter vergehen, denkt sie, aber das, worauf unser Glaube gebaut ist, bleibt.

Auch in den dunkleren Tagen des Lebens und des Kirchenjahres dürfen wir wissen: Gott ist da, hält uns und lässt uns nicht allein. Mit diesem Gedanken geht sie zurück ins Haus, um sich am warmen Ofen zu wärmen.

Jubelkonfirmation in Schwarzenbach und Hallerstein

Am 17. Mai 2026 feierte Schwarzenbach und am 14. Juni 2026 Hallerstein mit Pfarrer Peter Peischl Jubelkonfirmation. Musikalisch wurden die Gottesdienste ausgestaltet von Posaunenchor und Kirchenchor.



Goldene Konfirmation



Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Gnadenkonfirmation



Kronjuwelkonfirmation



Jubelkonfirmation in Hallerstein

Unterwegs im Boot des Lebens



Zum Oasen-Gottesdienst am 28. Juni fanden sich trotz der hochsommerlichen Temperaturen zahlreiche Besucherinnen und Besucher in unserer St. Gumbertus Kirche ein. Bei angenehmen Temperaturen im Kirchenraum konnten sie einen lebendig gestalteten Gottesdienst erleben, der unter dem Motto „Unterwegs im Boot des Lebens“ stand.

Wie auf einer Reise über das Wasser sind auch wir im Boot unseres Lebens unterwegs: Mal tragen uns ruhige Gewässer, mal müssen wir Stürmen und hohen Wellen trotzen. Die Klang-Erlebnisgeschichte von Simon, seinem Bruder und Jesus auf dem See Genesareth griff dieses Bild eindrucksvoll auf. Zunächst standen die Ängste der beiden Brüder im Mittelpunkt, als ihr Boot im Sturm zu kentern drohte, während Jesus schlief. Als Jesus schließlich mit den Worten „Seid ruhig!“ die Brüder und den Sturm zur Ruhe brachte, wurde es auch in der Kirche plötzlich ganz still.

Anschließend wurde es wieder lebhaft: Am großen Schwungtuch ließen viele kleine und große Hände die darauf liegenden Papierboote durch hohe Wellen und über ruhige Gewässer gleiten. Dabei wurde deutlich, worauf es beim Unterwegssein ankommt: den richtigen Kurs zu halten, einen Anker zu haben, Vertrauen zu fassen und Sicherheit zu erfahren.



Nach der schwungvollen Bootsfahrt waren alle eingeladen, ein Papierboot zu beschriften oder zu bemalen. Dabei konnten sie über die Frage nachdenken: Was gibt mir auf dem Boot meines Lebens Sicherheit und trägt mich – gerade dann, wenn die Wellen höher werden?

Die Botschaft des Oasen-Gottesdienstes war spürbar: Wir sind unterwegs im Boot unseres Lebens und dürfen darauf vertrauen, dass wir – ganz egal, welche Wege wir gehen und welche Stürme wir erleben – niemals allein in unserem Boot sitzen.

Im Anschluss an den Gottesdienst machten sich rund 70 Besucherinnen und Besucher auf den Weg ins Gemeindehaus zum gemeinsamen Brunch, wo sie bereits vom Vorbereitungsteam mit einem liebevoll zusammengestellten Buffet und vielen leckeren Speisen erwartet wurden.



Schnupperstunde beim Gospelchor



Der gemeinsame Gospelchor der evang. Kirchengemeinden Schwarzenbach / Münchberg bietet am **14.11.2026** im Gemeindehaus in Schwarzenbach eine Schnupperstunde an. Es besteht die

Möglichkeit für Interessierte gemeinsam an einem Nachmittag in das Singen von Gospelmusik „einzutauchen“ und vielleicht daran Freude zu finden. Neben dem Singen besteht die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen mit den Mitgliedern des Chors ins Gespräch zu kommen. Wenn Sie also Lust und Zeit haben sind Sie an dem Samstagnachmittag von **14:00 – 17:00 Uhr** herzlich eingeladen.

Dekantatskantor Jürgen Kerz und der Gospelchor würden sich über Ihr Interesse freuen um neue Mitsänger zu finden.

Hallersteiner Nachtkonzerte 2026

05.09. Fichtelgebirgs-Klezmorim

Barbara Benker (Violine, Gesang), Heinz Fraas (Klarinette, Gesang)
Christine Pickert-Martschin (Klavier), Manfred Martschin (Akkordeon)

12.09. Iryna Savchenko (Cello) & Oleksandr Kondratiev (Gitarre)

Eigenkompositionen und ausgewählte klassische Musik

19.09. Anja Weinberger (Flöte) & Irene von Fritsch (Cello)

Klangwelten zwischen Barock und Moderne,
von Telemann bis Ternes

Jeweils von 21 – 22 Uhr / Infos unter www.tkv-hochfranken.de / Eintritt 13 €



Eine Veranstaltung des TKV Oberfranken e.V.
und der evang. Kirchengemeinde Hallerstein

Einfach mal einen Besuch abstatten



Das Geburtstagsbesuchsteam (von links nach rechts):
Pfarrer Peter Peischl, Heidi Popp, Uda Worasek, Sabine Lang,
Helga Kolb, Inge Laube, Diakon Norbert Pühler.

Sie sind jünger als 75 Jahre? Dann haben Sie möglicherweise noch nichts vom Besuchsdienst der evangelischen Kirchengemeinde Schwarzenbach gehört. Vor über zehn Jahren wurde dieser Dienst ins Leben gerufen, um den Gemeindemitgliedern, die über 75 Jahre alt sind, die Geburtstags- und -Segenswünsche der evangelischen Kirche zu übermitteln. Aktuell gehören diesem Team fünf Ehrenamtliche sowie Pfarrer Peter Peischl und Diakon Norbert Pühler an. Die Teammitglieder berichten von sehr interessanten und schönen Begegnungen, die sie bei ihren Besuchen erleben, was diesen Einsatz auch für die Mitarbeitenden so bereichernd macht. Dass der Dienst Freude macht, lässt sich daran erkennen, dass zwei Mitarbeiterinnen, Helga Kolb und Heidi Popp, von Anfang an bis heute dabei sind. Im Durchschnitt übernimmt jeder aus dem Team zwei Geburtstagsbesuche pro Woche und die Termine werden so abgesprochen, dass sich dies mit den persönlichen Planungen gut in Einklang bringen lässt. Haben Sie auch Lust bei dieser Aufgabe mitzumachen? Das Team freut sich über neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeglichen Alters. Wenden Sie sich einfach an Diakon Norbert Pühler, der die Koordination in Händen hält oder direkt an das Pfarramt.

Kirchenvorstand informiert über Gebäude und Planungen für neue Gemeinderäume



Rund 50 Gemeindemitglieder kamen am 9. Juli zur Gemeindeversammlung ins Gemeindehaus, um sich über den aktuellen Stand der Planungen zur künftigen Gebäudenutzung der Kirchengemeinde zu informieren. Im Mittelpunkt standen der geplante Umbau des ersten Pfarrhauses zu neuen Gemeinderäumen sowie Ideen für eine flexiblere Nutzung des Kirchenraums. Im Anschluss daran hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen.

Pfarrerin Andrea Schmolke eröffnete den Abend mit einer Andacht, in der sie den Blick auf die Gebäudesituation der Gemeinde richtete. In abschließenden Worten erinnerte sie die Anwesenden daran, dass das Heil der Gemeinde nicht von ihren Gebäuden abhinge.

Kirchenvorstand Philipp Schwarzhuber knüpfte an die Gemeindeversammlung im Juli 2025 an, auf der das Gebäudebedarfskonzept vorgestellt worden war. Inzwischen gebe es für den Verkauf des Gemeindehauses mehrere ernsthafte Interessenten. Mit einem Bewerber stehe man bereits in konkreten Vertragsverhandlungen. Auch für das Pfarrhaus in Martinlamitz gebe es bereits Kaufinteressierte. Herr Schwarzhuber betonte, dass weitere Gebäude der Kirchengemeinde derzeit nicht zum Verkauf stehen.

Der Erlös aus den beiden Immobilienverkäufen wird zur Finanzierung der erforderlichen Umbaumaßnahmen benötigt. Dabei spielt auch der Zeitfaktor eine wichtige Rolle: Bis Ende 2028 gilt das Gemeindehaus noch als sogenannter „Altfall“ und kann dadurch mit höheren Fördermitteln unterstützt werden. Ab 2029 würden nach neuen Richtlinien deutlich geringere Fördersätze gelten. Deshalb müssen sowohl die Gebäudeverkäufe als auch die Planungen zügig vorangetrieben werden. Ein genehmigungsfähiges Bauvorhaben muss ebenfalls bis Ende 2028 vorliegen.

Architekt Bernd Hüttner aus Lichtenberg stellte anschließend den aktuellen Planungsstand vor. Grundlage der Überlegungen sind die Bedarfe der Gemeinde nach einem größeren Veranstaltungsraum für etwa 100 Personen sowie einem kleineren Raum für rund 25 Personen.

Zunächst wurde geprüft, ob sich in der derzeit nicht vermieteten Wohnung im Obergeschoss des ersten Pfarrhauses ein Gemeinderaum einrichten ließe. Aufgrund der Anforderungen an Brandschutz, Rettungswege und Barrierefreiheit würde dies jedoch einen erheblichen baulichen und finanziellen Aufwand bedeuten.

Die derzeit favorisierte Planung sieht deshalb einen mittelgroßen Gemeindesaal für etwa 20 bis 25 Personen im Erdgeschoss des ersten Pfarrhauses vor, mit kleiner Teeküche, einem barrierefreien WC sowie großzügigem Stuhllager. Die Wohnung im Obergeschoss soll erhalten bleiben. Das Pfarramt, das Pfarrbüro und das Archiv sollen in das Nebengebäude (ehemaliger Ziegenstall) umziehen, das dafür entsprechend umgebaut werden müsste. Das kleine Gemeindezimmer könnte weiterhin genutzt werden.

Für das Kirchengebäude sind in der Planung zwei Aspekte zu berücksichtigen. Zum einen die Instandsetzung von Dach und Fassade und zum anderen eine behutsame Umgestaltung des Innenraumes zur flexibleren Nutzung für größere Veranstaltungen. Der Altarraum und der Orgelbereich blieben dabei unverändert. Angedacht sei ein Rückbau der Kirchenbänke, um mittels einer Bestuhlung auch eine räumliche Flexibilität zu schaffen. Im hinteren Bereich könne eine kleine Teeküche, ein Tresen und Stuhllager sowie ein barrierefreies WC entstehen.

Als nächste Schritte nannte Herr Hüttner vertiefte Bestandsuntersuchungen, die Konkretisierung der Planungen, eine erste Kostenschätzung sowie die Entwurfsplanung für das Pfarrgehöft.

Herr Hüttner betonte, dass der Planungsstand inzwischen deutlich über eine reine Ideenfindung hinausginge, ein endgültiges Konzept jedoch noch nicht vorliege. Gerade bei der Planung einer räumlichen Veränderung im Kirchenraum handele es sich nicht um alleinige Architektenarbeit. Hier könne nur gemeinsam mit der Gemeinde über eine genaue Gestaltung entschieden werden. Um die Kirche wieder mit mehr Leben zu füllen, müsse diese künftig vielfältiger nutzbar sein und Raum für unterschiedliche Veranstaltungen bieten.

In der anschließenden Diskussion wurden zahlreiche Fragen und Anregungen eingebracht. Themen waren unter anderem die Finanzierung des Projekts, ein künftiges Heizkonzept für die Kirche, die Möglichkeit von Photovoltaikanlagen, eine mögliche Nutzung des Dachbodens im ersten Pfarrhaus sowie die Idee eines Anbaus an die Kirche in Richtung Friedhof. Für Martinlamitz wurde nach einer WC-Lösung für Kirchenbesucher nach einem Verkauf des Pfarrhauses sowie nach der Sanierung der Kirchenfassade gefragt.

Einen Teil der Fragen konnte Herr Schwarzhuber gleich beantworten. Eine belastbare Kostenschätzung liege derzeit noch nicht vor. Mittels einer Infrarotheizung könne man ein schnelles und leichtes Wärmekonzept umsetzen. Für die Sanierung der Kirchenfassade in Martinlamitz soll ein Angebot eingeholt werden. Weitere Fragen und Anregungen würden in die kommenden Planungsrunden einfließen.

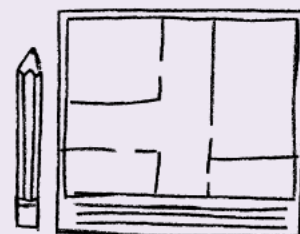
Das Feedback der Besucherinnen und Besucher fiel sowohl zum Entwicklungsgeschehen des letzten Jahres als auch zu den vorgestellten Planungsideen und Bauvorhaben sehr positiv aus. Viele konnten sich die Umbauten im und um das erste Pfarrhaus gut vorstellen und begrüßten den behutsamen Umgang mit möglichen Veränderungen im Kirchenraum. Einzig der geplante Rückbau von Kirchenbänken wurde von einer Gemeindebesucherin kritisch gesehen, weil diese für sie zum Charakterbild des Kirchenraumes gehören.

Grundsätzlich wurde in mehreren Wortmeldungen deutlich, dass Veränderungen notwendig sind und dass eine Gemeinde an diesen mitwachsen kann. Veränderungen bedeuten nicht nur das Loslassen alter Gewohnheiten, sondern bieten zugleich Chancen für etwas Neues und eine lebendige Zukunft der Gemeinde.

Diakon Norbert Pühler beendete den Abend mit einem Gebet. In diesem ermutigte er die Gemeinde, offen für Neues zu sein und zugleich Erinnerungen zu bewahren.



Damit sich alle Gemeindemitglieder ein genaueres Bild von den Planungen machen können, sind in der Kirche Planungsskizzen sowie ein „Briefkasten“ für Anregungen und Anmerkungen aufgestellt. Der Entwicklungsprozess soll auch weiterhin offen und transparent gestaltet werden. Die Kirchenvorstände freuen sich auf den weiteren Austausch mit der Gemeinde.



Birgit Pöhlmann



Weinfest mit Posaunenkonzert und Gemeindefest



Unter den alten, schattenspendenden Bäumen beim Gemeindehaus fand das Gemeindefest der evangelischen Kirche Schwarzenbach am vergangenen Wochenende statt.

Bei sommerlichen Temperaturen konnte man die Klänge des Schwarzenbacher Posaunenchores unter der Leitung von Rene Jampen lauschen. Dieser lobte die Qualität und das Engagement der Mitwirkenden und freute sich darüber, dass er auf die von seinem Vorgänger, Dieter Seuß, gelegte solide Basis aufbauen konnte. Auch wenn er als Posaunenchor bezeichnet wird, unterstützen beispielsweise Trompeten und Hörner den Posaunenchor. In diesem Rahmen fand auch die Ehrung von Heidi Popp statt, die sich bereits seit 50 Jahren in diesem Chor mit der Trompete engagiert.

Der musikalische Auftakt war wunderbar gelungen und die Gäste durften auch die kulinarischen Angebote genießen. Das Personal der Schwarzenbacher KITAS sorgte mit einem sehr schönen Brotzeitangebot und einer Auswahl köstlicher Weine für die Gäste. Der Garten des Gemeindehauses war an diesem Abend ein Ort der Begegnung, wie man es sich wünscht. Weiter ging es am Sonntagmittag mit einem Gottesdienst, der federführend von Tina Meiler-Binder gehalten wurde. In diesem Gottesdienst, der allein schon durch die Örtlichkeit im Freien etwas Besonderes war, war zugleich der Einführungsgottesdienst für die kommenden Konfirmandinnen und Konfirmanden. In ihrer Predigt ging Tina Meiler-Binder auf die Voraussetzungen des Christseins ein: man muss einfach nur da sein und Gott nimmt einen an. Man muss nichts beweisen oder Besonderes zeigen, allein das Dasein reicht aus, um akzeptiert zu werden.

Musikalisch begleitete der Kirchenchor unter der Leitung von Christine Pickert-Martschin und der Posaunenchor den Gottesdienst. Den musikalischen Beiträgen folgte immer wieder ein Applaus der zahlreichen Gäste.

Am Nachmittag konnten unter den schattigen Bäumen die Besucher das Angebot an Kuchen und Torten, die das Team des Seniorennachmittages organisierte oder auch herzhaft Speisen und kalte Getränke genießen. Das Gemeindefest war eine gute Gelegenheit einfach ungezwungen und entspannt zusammen zu sitzen, zu plaudern und neue Kontakte zu knüpfen. Nicht nur die Vorbereitungsteams, auch der gesamte Kirchenvorstand, der die beiden Tage möglich machte, freute sich über die positive Resonanz des Gemeindefestes.



Seniorenachmittag zum Wiesenfest - ein Fest der Begegnung

„Ob es unter dem neuen Bürgermeister wohl auch wieder Bratwürste beim Wiesenfest-Seniorenachmittag gibt?“ Diese Frage war bereits im Vorfeld von einigen Seniorinnen und Senioren zu hören gewesen. Mit dem Grillgeruch, der an dem Nachmittag dann durch die offenen Fenster des Gemeindehauses wehte, war diese Frage zur Freude aller Anwesenden beantwortet.

Rund 80 Besucherinnen und Besucher verbrachten gemeinsam einen fröhlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und natürlich den Bratwürsten. Das Team des Seniorenachmittags hatte den Gemeindesaal mit bunten Blumen in Wiesenfestkörbchen auf Tischen und Fensterbänken wieder liebevoll dekoriert. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sorgte für beste Unterhaltung. Gemeinsam wurde gesungen, die „Schwarzablächla“ sorgten für die passende musikalische Unterhaltung, ein Sketch über die „Kreisstadt – nein- Greisstadt Schwarzenbach“ brachte den Saal immer wieder zum Lachen und Diakon Norbert Pühler nahm die Gäste mit seiner beeindruckenden Diashow mit auf eine Reise nach Namibia. Schön war es, überall zufriedene und fröhliche Gesichter zu sehen. In Gesprächen mit einigen Besucherinnen und Besuchern betonten diese, dass sie sich immer sehr auf die sechs Mal im Jahr stattfindenden Senioren-Nachmittage freuen. Besonders geschätzt werden das gemeinsame Singen und die Begegnungen und Gespräche mit anderen Menschen. Ein besonderes Lob galt dem engagierten Team, das die Seniorenachmittage mit viel Herz, Kreativität und Zeit gestaltet und damit vielen Menschen immer wieder schöne Stunden schenkt.



Angela Raithel, Uschi Wagner, Helga Fischer, Angelika Gröger, Ilse Fröhlich, Inge Zimmerling, Brigitte Bauer-Taubald und Harry Zimmerling

Ökumenischer Gottesdienst zum Wiesenfest



Gastfreundschaft und Offenheit gegenüber anderen Menschen standen im Mittelpunkt des ökumenischen Wiesenfest - Gottesdienstes, der am 19. Juli unter dem Thema „Zu Gast ...“ in St. Franziskus gefeiert wurde. Ein Anspiel zeigte, wie einfach es sein kann, auf andere zuzugehen, indem man Fremde oder neue Nachbarn einfach einmal zu Kaffee und Kuchen einlädt - aber auch, dass manche Menschen eine solche Einladung gar nicht annehmen können oder wollen.

In ihrer Dialogpredigt erinnerten Pfarrer Dieter Jung und Diakon Norbert Pühler daran, dass Gott alle Menschen an seinen Tisch einlädt. Jesus selbst war immer wieder Gast bei Menschen, die am Rande der Gesellschaft standen. Aus dem Griechischen wörtlich übersetzt bedeutet Gastfreundschaft „Fremdenliebe“, was auch ein wesentlicher Bestandteil unseres christlichen Glaubens ist.

Die Botschaft des Gottesdienstes war ein ermutigender Aufruf, einander offen zu begegnen, neue Kontakte zu knüpfen und Gastfreundschaft im Alltag zu leben. So können wir unsere Gemeinschaft stärken und das Miteinander freundlicher und herzlicher gestalten.

Birgit Pöhlmann





Zeltgottesdienst in Martinlamitz 21.06.2026

Kinderchor in Rehau

lädt zum Schnuppern und Mitsingen ein

Im Zuge der Zusammenarbeit der Regionalgemeinden gibt es seit Mai 2026 wieder einen Kinderchor für Kinder von 7 bis 11 Jahren. Treffpunkt ist donnerstags von 17:30 bis 18:15 Uhr, aktuell noch in der Musikschule „Soundart“ und ab September im Gemeindehaus in unserer Nachbargemeinde Rehau. Fragen bitte ans Pfarramt Rehau: Tel.: 09283/88070, Mail: pfarramt.rehau@elkb.de



Kinderchor
Leitung: Felix Wenz

...da sing' ich mit!
Kommt
gern mal
zum Schnuppern

Für Kinder von 7 bis 11 Jahren
Donnerstags von 17:30 bis 18:15 Uhr
- außer in den Ferien
ab 07. Mai 2026
in der Musikschule „Soundart“
Karl-Ziegler-Str. 23, Rehau -
ab September im Gemeindehaus Stadt, Rehau

Bei Fragen: Pfarramt Rehau,
Tel: 09283/88070,
E-Mail: pfarramt.rehau@elkb.de

Pfarrrei Rehau und Pilgramsreuth

Zeit für Trauer – Gesprächsreihe für Trauernde Menschen

Der Sommer neigt sich dem Ende zu und die Tage werden mit jeder Woche kürzer. In den Supermärkten kündigt schon bald Lebkuchen das bedrohlich näher kommende Weihnachtsfest an. Und gerade in dieser dunklen Jahreszeit können Einsamkeit und Trauer sich verstärken. Die nach außen so glänzende Weihnachtszeit erinnert unaufhörlich an den Verlust eines geliebten Menschen.

Um das aufzufangen, bieten wir von November bis März eine Gesprächsreihe zu Trauer an. Die insgesamt 10 Treffen finden alle 2 Wochen Freitag um 14:30 statt. In einer festen Gruppe wird dort Gelegenheit geboten, sich mit anderen zu vernetzen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden. In diesem geschützten Rahmen besteht die Möglichkeit offen über Trauer und den eigenen Verlust zu sprechen. Wir bemühen uns sehr um eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der jede und jeder mit ihren und seinen ganz eigenen Erfahrungen sein darf, ohne vorverurteilt zu werden.

Die Gesprächsreihe wird ökumenisch in Kooperation mit der katholischen Kirchengemeinde stattfinden und bewegt sich jenseits von konfessionellen Grenzen. Die Treffen werden in Rehau im Gemeindehaus stattfinden, aber auch Menschen aus anderen Gemeinden sind herzlich eingeladen. Das Angebot richtet sich an alle, die um einen geliebten Menschen trauern und sich Begleitung durch den Winter wünschen. Ganz egal, wie lange der Verlust her ist, ob Sie sich erst kürzlich verabschieden mussten oder schon länger mit der Lücke leben.

Wo?: Gemeindehaus Rehau

Wann?: 6.11.26, 20.11.26, 4.12.26, 18.12.26, 08.01.27, 22.01.27, 5.2.27, 19.2.27, 5.3.27, 19.3.27 jeweils um 14:30

Bei Interesse wird um Anmeldung bis 23.10. im Pfarramt Rehau gebeten. Teilnahme ist kostenfrei.

FREUD UND LEID



Schwarzenbach:

[Redacted]

Hallerstein:

[Redacted]



Schwarzenbach:

[Redacted]

Hallerstein:

[Redacted]



Schwarzenbach:

[Redacted]

Hallerstein:

[Redacted]

TERMINE

September

05.09. 21.00 Hallersteiner Nachtkonzert in der Dorfkirche
Fichtelgebirgs-Klezmorim

12.09. 21.00 Hallersteiner Nachtkonzert in der Dorfkirche
Iryna Savchenko (Cello) & Olleksandr Kondratiev (Gitarre)

19.09. 21.00 Hallersteiner Nachtkonzert in der Dorfkirche
Anja Weinberger (Flöte) & Irene von Fritsch (Cello)

Jeweils von 21 - 22 Uhr | Infos unter www.tkv-hochfranken.de | Eintritt 13€

21.09. 19.30 Frauenkreis: Präventionsvortrag Kripo, Gemeindehaus

Oktober

06.10. 14.00 Seniorennachmittag im Gemeindehaus

19.10. 19.00 Frauenkreis: Märchen in Helmbrechts

19.10. 19.00 Koop-Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus Hallerstein

23.10. 19.00 Konzert des Gospelchores in der St.-Gumbertus-Kirche

November

09.11. 19.00 Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus

14.11. 14.00 Schnupperworkshop Gospelchor im Gemeindehaus

16.11. 19.00 Frauenkreis: Friedensgebet und anschl. Krippenfiguren

26.11. 18.30 Mitarbeiterdank

GRUPPEN UND KREISE

Kirchenchor, Dienstag, 18.30 Uhr, Gemeindehaus

Gospelchor, Dienstag, 20 Uhr, Schwarzenbach/ Münchberg im Wechsel

Kirchenchor Hallerstein, Donnerstagabend, i. d. Regel 14-tägig,
Christel-Scholz Engel (0171 4735148)

Posaunenchor Martinlamitz, Dienstag, 19.30 Uhr, Martinskirche in Martinlamitz

Krabbelgruppe Schwarzenbach, Mittwoch, 09.30 - 11 Uhr, Gemeindehaus

Krabbelgruppe Hallerstein, Donnerstag, 15.30 - 17 Uhr, Gemeindehaus,
i. d. Regel 14-tägig (Monja Geppert)

Posaunenchor Schwarzenbach, Freitag, 19.30 Uhr, Gemeindehaus

**Evangelisches Pfarramt
Pfarrei Schwarzenbach-Hallerstein**

Constanze Schwarzhuber

Kirchberg 2

09284 / 96670

Pfarramt.Schwarzenbach.Saale@elkb.de

Öffnungszeiten:

08.00 - 12.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrer Peter Peischl, 09284 / 96671

Diakon Norbert Pühler, 0155/11415899

Pfarrerinnen Tina Meiler-Binder, 0171 / 7778434

Pfarrerinnen Dr. Andrea Schmolke, 09292 / 235

Kindertagesstätten

Karlstraße 2, Tel.: 09284 / 8677

Förbauer Str. 27, Tel.: 09284 / 8210

Haus Saalepark

Spitalstraße 6, Tel.: 09284 / 930-0

Evangelische Jugend im Dekanat Münchberg

Marienstraße 13 | 95213 Münchberg

Tel.: 09251 / 92103

Diakoniestation Schwarzenbach

Bahnhofstraße 20 | Tel.: 09284 / 317

Evangelische Telefonseelsorge

Tel.: 0800 / 1110111

Präventionsbeauftragte des

Dekanats Münchberg gegen

sexualisierte Gewalt

Edda Klier, Tel.: 0176 54698897

Dörthe Hirschberg, Tel.: 0176 81349329

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarrei

Schwarzenbach-Hallerstein

V.i.S.d.P.: Evang.-Luth. Pfarramt,

Constanze Schwarzhuber

Birgit Pöhlmann und Rainer Tröger

Der Gemeindebrief wird kostenlos abgegeben.

Spenden werden erbeten:

Bankverbindung Schwarzenbach

Ev. Luth. Kirchengemeinde Schwarzenbach/Saale

IBAN DE 07 7805 0000 0240 0026 18

Sparkasse Hochfranken

Bankverbindung Hallerstein

Evang. Luth. Kirchengemeinde

IBAN DE 90 7806 0896 0206 5110 82

VR Bank Hof eG



www.schwarzenbach-saale-evangelisch.de

UNSERE GOTTESDIENSTE

September

Sonntag 06.09. | 14. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Schwarzenbach

10.30 Uhr Förbau

Sonntag 13.09. | 15. So. n. Trinitatis

10.00 Uhr Regionalgottesdienst im Skulpturenpark

Rehau, neben St.-Jobst-Stadtkirche

Dienstag 15.09.

08.00 Uhr Schwarzenbach: Einschulungsgottesdienst

09.45 Uhr Schwarzenbach: Schulanfangsgottesdienst
der Mittelschule

Sonntag 20.09. | 16. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Förbau

10.30 Uhr Förbau: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Schwarzenbach

Samstag 26.09.

10.00 Uhr Schwarzenbach: Gumbertuskids

19.00 Uhr Schwarzenbach: Jugendgottesdienst

Sonntag 27.09. | 17. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Martinlamitz

14.00 Uhr Hallerstein: Kerwa

Oktober

Sonntag 04.10. | Erntedankfest

09.00 Uhr Martinlamitz: Abendmahlsgottesdienst

09.00 Uhr Förbau: Abendmahlsgottesdienst

10.30 Uhr Förbau: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Schwarzenbach: Familiengottesdienst

10.30 Uhr Hallerstein: Abendmahlsgottesdienst mit
Vorstellung der Präparanden

Sonntag 11.10. | 19. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Schwarzenbach: Silberne Konfirmation mit
Feier des Abendmahls

10.00 Uhr Hallerstein: Kindergottesdienst

Samstag 17.10.

10.00 Uhr Schwarzenbach: Gumbertuskids

Sonntag 18.10. | 20. So. n. Trinitatis

09.30 Uhr Martinlamitz: Jubelkonfirmation mit
Feier des Abendmahls

10.30 Uhr Förbau: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Hallerstein

Sonntag 25.10. | 21. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Förbau

10.00 Uhr Hallerstein: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Förbau: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Schwarzenbach

November

Sonntag 01.11. | 22. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Hallerstein

10.30 Uhr Martinlamitz

Sonntag 08.11. | Drittletzer So n. Trinitatis

09.00 Uhr Förbau

10.00 Uhr Hallerstein: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Schwarzenbach: Oasen-Gottesdienst

19.00 Uhr St.-Franziskus: Ökum. Friedensgebet

19.00 Uhr Schwarzenbach: Blaulichtgottesdienst

Montag, 09.11. - Dienstag, 17.11.

19.00 Uhr St.-Franziskus: Ökum. Friedensgebet

19.00 Uhr Förbau: Ökum. Friedensgebet

Sonntag 15.11. | Vorletzer So. n. Trinitatis

09.00 Uhr Hallerstein

10.30 Uhr Schwarzenbach

10.30 Uhr Förbau: Kindergottesdienst

Mittwoch 18.11. | Buß- und Bettag

14.00 Uhr Martinlamitz: Abendmahlsgottesdienst (mit
Wein), anschl. Kaffeetrinken

19.30 Uhr Schwarzenbach: Abendmahlsgottesdienst
(mit Wein)

Samstag 21.11.

10.00 Uhr Schwarzenbach: Gumbertuskids

Sonntag 22.11. | Ewigkeitssonntag

Gottesdienste mit Totengedenken

09.00 Uhr Martinlamitz

10.00 Uhr Hallerstein: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Schwarzenbach

10.30 Uhr Hallerstein

Sonntag 29.11. | Erster Advent

09.00 Uhr Förbau

10.30 Uhr Förbau: Kindergottesdienst

10.30 Uhr Schwarzenbach



Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindebriefausgabe: 6.11.2026